



1972-2022
50 JAHRE
BILDUNGSZENTRUM BAU
GERADSTETTEN





50 JAHRE SPITZENLEISTUNGEN IN DER AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften sowie die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sind für die Bauwirtschaft essenziell. Denn nur mit genügend geschultem Personal können die enormen Bauaufgaben der kommenden Jahre bewältigt werden. Die Gründung des Bildungszentrums Geradstetten 1972 war daher ein Meilenstein für die Zukunftssicherung der Branche. Bereits damals übernahm die Bildungseinrichtung in Württemberg eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Stufenausbildung in den Bauberufen.

Heute ist das Zentrum bundesweit für seine hervorragende Qualität in der Aus-, Fort- und Weiterbildung am Bau anerkannt. In der Baugeräteführerausbildung zählt es zu den Top-Adressen. Weitere Ausbildungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Straßen- und Tiefbau. Ein hochkarätiges Fort- und Weiterbildungsangebot rundet das umfassende Leistungsportfolio ab.

Der rasche technologische Fortschritt in der Bauwirtschaft erfordert auch in Zukunft stetige Anpassungen in der überbetrieblichen Ausbildung. Die ab 2023 im Zentrum Geradstetten geplanten umfangreichen Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen schaffen wichtige Voraussetzungen, um diese Herausforderungen zu meistern.

Für seine weitere Entwicklung wünschen wir dem Bildungszentrum Bau viel Erfolg!



MARKUS BÖLL
Präsident
Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V.



THOMAS MÖLLER
Hauptgeschäftsführer
Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V.



DIRK SIEGEL
Geschäftsführer
Bildungsakademie der Bauwirtschaft
Baden-Württemberg gGmbH



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

es ist mir eine große Freude, dem Bildungszentrum Bau in Geradstetten zu seinem 50-jährigen Bestehen zu gratulieren. Seit nunmehr einem halben Jahrhundert steht diese Institution für eine zukunftsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung im Baubereich, insbesondere im Bereich Verkehrswegebau und Baugeräte-technik. Dabei passt sie sich stets den aktuellen technischen Entwicklungen an und schlägt hierbei immer wieder neue, innovative Wege ein.

Nicht nur in meiner Funktion als Wirtschafts- und Arbeitsministerin messe ich der beruflichen Bildung schon seit langem große Bedeutung zu. Für uns als rohstoffarmes, aber wirtschaftsstarkes Land ist eine nachhaltige berufliche Qualifizierung von grundlegender Bedeutung, damit unsere Unternehmen innovations- und wettbewerbsfähig sind und bleiben.

Das Land Baden-Württemberg hat aus diesem Grund bereits in der Vergangenheit den erfolgreichen Weg des Bildungszentrums Bau in Geradstetten tatkräftig durch die gezielte Förderung von Baumaßnahmen und Ausstattung unterstützt. Dieses kontinuierliche finanzielle Engagement ist wesentlicher Teil der Infrastrukturförderung des Landes und somit eine wichtige Zukunftsinvestition. Sie dient der Stärkung und Qualitätssicherung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Durch die Unterstützung des Landes wird hier ein essentieller Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs der Bauwirtschaft geleistet.

Auch die aktuell angedachte Neubau- und Erweiterungsmaßnahme des Bildungszentrums Bau in Geradstetten plant das Land Baden-Württemberg zu unterstützen, um auch in den nächsten Jahrzehnten hochqualifizierte Fachkräfte in der Bauwirtschaft auf dem neusten Stand der Technik aus- und weiterbilden zu können.

Ich wünsche dem Bildungszentrum Bau in Geradstetten auch für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg, alles Gute bei der Umsetzung der angestrebten Ziele und den Leserinnen und Lesern dieser Broschüre interessante Einblicke und viel Freude.

Ihre

Nicole Hoffmeister-Kraut

DR. NICOLE HOFFMEISTER-KRAUT Mdl
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es ist eine Besonderheit des Bauens, gemeinschaftlich aus Gedanken Bauwerke zu erschaffen. Hier verbinden sich Kreativität, Handwerk und Technik. Pragmatismus, Innovations- und Teamfähigkeit sind weitere essenzielle Zutaten für das Gelingen. Sie sind charakteristisch für die Bauwirtschaft und die Menschen, die sie ausmachen!

Mit der Gründung des Bildungszentrums vor 50 Jahren hat die hiesige Bauwirtschaft beispielhaft die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. Insbesondere mit der hochmodernen Ausbildung im Bereich der Baugeräteführer/innen und in den Tiefbauberufen hat das Bildungszentrum Geradstetten bundesweit einen herausragenden Standard definiert.

Mit den anstehenden Bau- und Erweiterungsmaßnahmen schaffen wir gemeinsam die Voraussetzung, auch künftig mit den rasanten Weiterentwicklungen im Baubereich Schritt zu halten und nicht zuletzt auch als attraktiver Bildungsstandort die dringend gebrauchten Nachwuchskräfte für die Bauwirtschaft zu gewinnen und bestmöglich auszubilden.

Der neuen Leitung und dem gesamten Team des Bildungszentrums wünsche ich von Herzen weiterhin gutes Gelingen! Den Lernenden in Aus-, Fort- und Weiterbildung wünsche ich ebenso viel Freude und Erfolg an und in ihrem erfüllenden Beruf. Und falls jemand klagen sollte, so gilt es sich stets klar zu machen:

Das ist kein Baulärm, das ist Zukunftsmusik!

Th. Schopper

THERESA SCHOPPER
Ministerin für Kultur, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg





MUSTERBEISPIEL FÜR ZEITGEMESSES BAUEN

Erbaut wurde die Ausbildungsstätte in den Jahren 1970 bis 1973 vom damaligen Fachverband Bau Württemberg. Die Baukosten beliefen sich auf rund 10 Millionen DM. Als Standort wählte der Verband die Gemeinde Remshalden im unmittelbaren Einzugsgebiet von Stuttgart. Hier gab es eine günstige Verkehrsanbindung an die nahegelegene Landeshauptstadt. Außerdem befand sich nur wenige Kilometer entfernt in Schorndorf bereits eine gewerbliche Berufsschule mit dem Fachbereich Bauwesen.

Der Neubau wurde in Stahlbeton-Skelettbauweise ausgeführt. Bei der Planung hatten die Architekten großen Wert auf eine möglichst zweckmäßige Gestaltung sowie das Prinzip der „kurzen Wege“ gelegt. Gemäß dem architektonischen Konzept sollten an der äußeren Gebäudegestalt die inneren Raumfunktionen für den Betrachter klar erkennbar sein. Da die Planung für den gesamten Baukomplex bereits vor Baubeginn vollständig abgeschlossen war, galt das Projekt als Musterbeispiel für zeitgemäßes Bauen.

PIONIERARBEIT FÜR DIE AUSBILDUNGSREFORM

Bereits im Jahr seiner Inbetriebnahme 1972 leistete das neue Ausbildungszentrum Pionierarbeit bei der Reform der Bauausbildung: Es beteiligte sich an einem Modellversuch des baden-württembergischen Kultusministeriums zur Einführung eines Berufsgrundbildungsjahres. Dieser Versuch war Bestandteil eines umfassenden Forschungsvorhabens zur Neugestaltung des ersten Ausbildungsjahres. Ziel war, Erfahrungen für die Einführung einer breit angelegten, alle Bauberufe einbeziehenden Grundausbildung zu sammeln. 41 Auszubildende der neuen Ausbildungsstätte wirkten an dem Pilotprojekt mit. Bei der Einweihungsfeier für den neuen Gebäudekomplex, die nach Abschluss sämtlicher Baumaßnahmen am 12. Juli 1973 stattfand, lagen bereits wichtige Ergebnisse des Modellversuchs vor. Die gewonnenen Erkenntnisse sind in die spätere Ausbildungsverordnung für die Bauberufe eingeflossen.



ZUKUNFTSORIENTIERTE AUSBILDUNG AM BAU

BILDUNGSZENTRUM GERADSTETTEN ÜBERNIMMT VORREITERROLLE IN WÜRTTEMBERG

Fachkräftemangel, rückläufige Lehrlingszahlen und rascher technischer Wandel auf den Baustellen – unter diesen Vorzeichen startete das überbetriebliche Ausbildungszentrum in Remshalden-Geradstetten im Herbst 1972 seinen Lehrbetrieb. Rund 200 Nachwuchskräfte besuchten im Ausbildungsjahr 1972/73 die Bildungsstätte. Der Ausbildungsschwerpunkt lag zunächst im Bereich der Hochbauberufe. Eine weitere wichtige Aufgabe bestand in der Entwicklung eines umfassenden Fort- und Weiterbildungsangebots für die Fach- und Führungskräfte am Bau.

Das Zentrum war das erste seiner Art in Württemberg. Es verfügte über eine große Werkhalle sowie mehrere Werkstätten, die Platz für die Schulung von rund 100 angehenden Baufachkräften boten. Zur modernen

Einrichtung zählten damals außerdem drei Labore, ein zweigeschossiger Schultrakt mit vier Unterrichtssälen sowie ein Gästehaus mit 48 Zimmern und 108 Bettenplätzen, Aufenthaltsräumen, Küche und Kantine. Der 1.500 Quadratmeter umfassende Werkstattbereich wurde durch eine großzügige Außenfläche ergänzt, auf der die Azubis mit ihren Baugeräten üben konnten.





WEGWEISENDE REFORM DER BAUAUSBILDUNG

KOMPLEXE BAUTECHNIK ERFORDERT UMFASSENDE QUALIFIZIERUNG

Parallel zum rasanten technologischen Fortschritt sind in den letzten Jahrzehnten die Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten auf den Baustellen stetig weiter gestiegen. Immer dringlicher wurde daher eine grundlegende Neuordnung der Ausbildung in den Bauberufen. Den Verantwortlichen in Unternehmen und Verbänden war klar: Die Baubranche benötigt zur Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungssystem für ihre Fach- und Führungskräfte.

Vor diesem Hintergrund hatte die Bauindustrie bereits in den 1920er und 1930er Jahren Lehrbauhöfe zur Unterweisung der Nachwuchskräfte in den Bauberufen geschaffen. Ziel war es, künftigen Facharbeitern die praktischen Kenntnisse für ihren Beruf losgelöst vom Baustellenbetrieb systematisch zu vermitteln. Eine erste solche Lehrbaustelle entstand 1927 in Essen. Im Südwesten nahm 1938 in Mannheim eine Lehrbaustelle den Betrieb auf. Auch das Bauhandwerk errichtete in der Zwischenkriegszeit überbetriebliche Ausbildungsstätten, darunter mehrere in Württemberg.

EINFÜHRUNG DER STUFENAUSBILDUNG

Die vielversprechenden Reformansätze waren regional erfolgreich, konnten jedoch die Defizite in der Bauausbildung nicht flächendeckend beheben. Erschwert wurde die Nachwuchssituation in den späten 1950er sowie in den 1960er Jahren durch einen dramatischen Rückgang der Azubi-Zahlen. Auch diese Entwicklung verdeutlichte den Reformbedarf im baugewerblichen Bildungsbereich. Um eine zeitgemäße, hochwertige Ausbildung ihrer Nachwuchskräfte

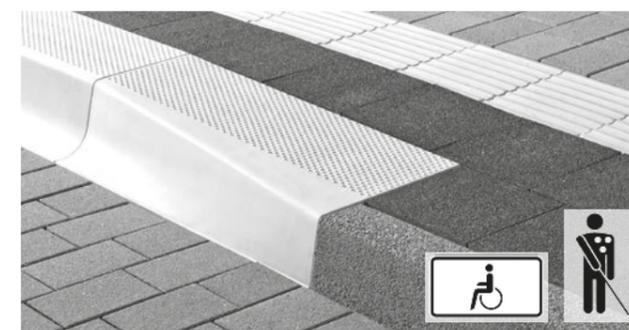
zu sichern, entwickelte die Baubranche die sogenannte Stufenausbildung. Dieses Modell sieht ein dreijähriges Lehrprogramm vor, das im Betrieb, in der Berufsschule und im überbetrieblichen Ausbildungszentrum absolviert wird und in zwei Stufen gegliedert ist. Während der ersten Stufe, die zwei Jahre dauert, erwerben die Lehrlinge breite Grundlagenkenntnisse im Berufsfeld Bau. In der zweiten Stufe, die ein Jahr umfasst, erlernen sie die speziellen Fertigkeiten für ihren Beruf. Die Stufenausbildungsverordnung trat 1974 in

Kraft. Bei einer Überarbeitung 1999 wurden die wesentlichen Grundprinzipien dieses Ausbildungsmodells beibehalten. Die Finanzierung der reformierten Ausbildung erfolgt über eine Umlage, die von allen Baubetrieben zu entrichten ist.



ANZEIGE

Wo Andere nicht mehr weiter wissen, fühlen wir uns richtig Zuhause: Im **barrierefreien** Bauen. Ohne wenn und aber.



Busbordsteine



taktile Bodenelemente nach alter und neuer DIN 32984



Getrennte Querungshilfen



Blockstufen mit Kontraststreifen

www.kronimus.de/barrierefrei



AZUBI-BOOM ERÖFFNET NEUE CHANCEN

KONTINUIERLICHER AUSBAU IN DEN SIEBZIGER UND ACHTZIGER JAHREN

Ein deutlicher Anstieg der Auszubildendenzahl führte das Bildungszentrum Geradstetten in den achtziger Jahren an seine Kapazitätsgrenze: Mitte des Jahrzehnts besuchten jährlich über 1.500 junge Nachwuchskräfte die Bildungseinrichtung – die Auslastung lag bei gut 140 %. In ganz Baden-Württemberg stieg die Zahl der Baulehrlinge zwischen 1972 und 1982 von knapp 3.000 auf rund 13.000. Grund für diesen massiven Zuwachs waren die geburtenstarken Nachkriegsjahrgänge, die auf den Ausbildungsmarkt drängten. Hinzu kam, dass die Bau-Tarifpartner die Ausbildungsvergütungen in den siebziger Jahren kräftig angehoben hatten. Damit zählten Baulehrlinge nun zu den bestbezahlten gewerblichen Auszubildenden.

Aufgrund des starken Zustroms in die Bauausbildung entschloss sich der Fachverband schon 1974, das Ausbildungszentrum Geradstetten zu vergrößern: Zwei zusätzliche Werkhallen sowie zwei neue Unterrichtsräume wurden errichtet. Außerdem entstand 1979 eine spezielle Werkhalle für den Straßenbau. Mitte der achtziger Jahre erweiterte der Verband das Zentrum dann um eine Schalhalle sowie einen großen Lehrsaal, der auch für Fort- und Weiterbildungszwecke dienen sollte.

BAU WEITERER BILDUNGSZENTREN

Die Zunahme der Azubi-Zahlen sowie die flächendeckende Umsetzung der Stufenausbildung machten seit Ende der siebziger Jahre den Bau zusätzlicher Ausbildungszentren erforderlich. Der Fachverband

errichtete daher weitere Bildungseinrichtungen in Sigmaringen, Aalen und Geislingen. Die Zusammenarbeit mit den neuen Bildungsstätten ermöglichte es dem Zentrum in Geradstetten, den Fokus seiner Ausbildungstätigkeit auf den Bereich Straßen- und Tiefbau zu verlagern.

NEUER AUSBILDUNGSBERUF BAUGERÄTEFÜHRER

Vielversprechende Entwicklungsperspektiven gab es 1992 mit dem Ausbildungsstart im neugeschaffenen Beruf Baugeräteführer. Auch hier leistete das Bildungszentrum Geradstetten Pionierarbeit, etwa bei der Ausarbeitung von Übungsaufgaben auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans für diesen Beruf. Seither ist das Zentrum für die Ausbildung angehender Baugeräteführer aus ganz Baden-Württemberg zuständig. Es arbeitet in dieser Funktion eng mit der Berufsschule im nahegelegenen Schorndorf zusammen, in der die Landesfachklasse für Baugeräteführer untergebracht ist.

GROSSES INTERESSE BEI DEN JUGENDLICHEN

Der neugeschaffene Beruf stieß bei technikbegeisterten Jugendlichen von Anfang an auf großes Interesse. Aufgrund der rasch steigenden Lehrlingszahlen baute der Fachverband 1996/97 in Geradstetten eine spezielle Halle für die Ausbildung der angehenden Baugeräteführer. Im Rahmen einer Feier zum 25-jährigen Bestehen des Zentrums wurde die Halle am 10. Oktober 1997 eingeweiht. Außerdem entstand für die Baugeräteführer-ausbildung ein großzügiges Freigelände. 2012 und 2020 kamen zusätzliche Freiflächen hinzu, auf denen die Azubis auch ganz praktisch mit ihren Maschinen üben können.



ANZEIGE

Bauberufe gemeinsam attraktiver machen



Wir gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum!

Ihr Spezialist für Automatisierung und BIM im kommunalen Verkehrswege- und Tiefbau





QUALITÄT DURCH KOMPETENZ

BILDUNGSZENTRUM GERADSTETTEN BIETET UMFASSENDES LEISTUNGSPORTFOLIO

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot und ein moderner Baumaschinenpark – das Bildungszentrum Geradstetten bietet viel und hat sich seit langem als renommierte Bau-Ausbildungseinrichtung etabliert. Rund 350 angehende Baugeräteführer aus ganz Baden-Württemberg sowie zum Teil aus Rheinland-Pfalz werden pro Jahr im Zentrum ausgebildet. Das ist bundesweit ein Spitzenwert. Auch bei den Straßenbauern absolvieren hier jährlich mehrere hundert Azubis ihre überbetriebliche Ausbildung. Hinzu kommen Lehrlinge in zahlreichen weiteren Bauberufen, die in Geradstetten ihre praktische Grund- oder Fachausbildung erhalten.

38 Zentrumsmitarbeiter, darunter 11 Ausbildungsmeister, garantieren eine herausragende Qualifikation der Fach- und Führungskräfte von morgen. Jährlich erlernen im Bildungszentrum etwa 750 Baulehrlinge sämtliche Fertigkeiten und Techniken, die sie für die Praxis brauchen. Zusätzlich bietet die Einrichtung Baufachleuten aus Unternehmen ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm.

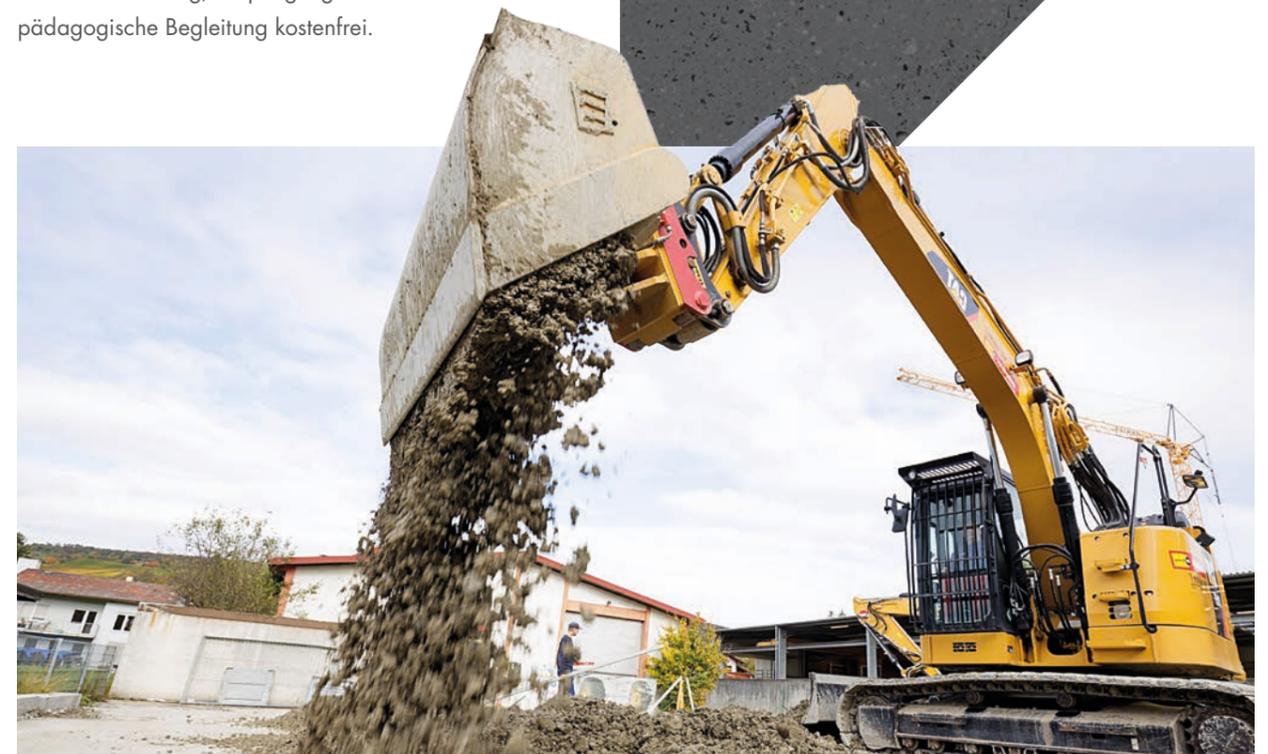
BAULEHRLINGE
PRO JAHR

750



GROSSZÜGIGES RAUMANGEBOT, MODERNES GÄSTEHaus

Für Ausbildungszwecke stehen im Zentrum neun Werkhallen sowie zwei Lehrsäle zur Verfügung. Hinzu kommen drei mit modernster Technik ausgestattete Seminarräume. Für die praktische Ausbildung der Baugeräteführer gibt es außerdem große Freiflächen. Während ihres Aufenthaltes im Bildungszentrum Geradstetten können Auszubildende im unmittelbar angeschlossenen Gästehaus wohnen, das über insgesamt 147 Betten verfügt und mit einer Kantine sowie Freizeiträumen ausgestattet ist. Betreut werden die jungen Menschen von pädagogisch erfahrenen Mitarbeitern. Für Auszubildende, die im Gästehaus wohnen, sind Übernachtung, Verpflegung sowie sozialpädagogische Begleitung kostenfrei.



ZAHRLICHE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Neben der Aus- und Weiterbildung hat das Bildungszentrum Geradstetten in den vergangenen Jahren vielfältige weitere Aktivitäten initiiert. Gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft führt es beispielsweise regelmäßig den „Tag gegen Lärm“ durch: An diesem Tag können sich Baulehrlinge darüber informieren, wie sie sich wirksam vor Gesundheitsschädigungen durch Lärm auf der Baustelle schützen. Ebenso gibt es Aktionstage „Rette die Haut“ – hier geht es um den Schutz vor schädlicher UV-Strahlung beim Arbeiten im Freien. Dass die Leistungen des Zentrums weit über die Landesgrenzen hinaus äußerst geschätzt werden, zeigen mehrfache Besuche von Delegationen etwa aus Asien oder Afrika. Die ausländischen Gäste waren immer wieder beeindruckt vom dualen Ausbildungssystem in Deutschland und dessen praxisnaher Umsetzung in einer Bildungsstätte der Bauwirtschaft.



SPEZIALISTEN FÜR MODERNE VERKEHRSWEGE

UMFASSENDES AUSBILDUNGSPROGRAMM FÜR STRASSENBAUER IN GERADSTETTEN

Straßenführungen vermessen, Böschungen und Dämme errichten, den Unterbau von Verkehrswegen erstellen und Fahrbahndecken fachgerecht aufbringen – Straßenbauer haben ein anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsgebiet. Voraussetzung für diesen verantwortungsvollen Beruf ist fundiertes Basiswissen, z.B. über Baumaterialien wie Bitumen, Asphalt oder Beton sowie die verschiedenen Bodenarten. Auch das Führen moderner Baumaschinen zählt zu den beruflichen Anforderungen. Ein wichtiger Aufgabenbereich der Straßenbauer ist zudem die Schaffung von städtischen Fußgängerzonen oder Plätzen. Dafür braucht man Kenntnisse im Pflastern sowie im Verlegen von Platten und Verbundsteinen.

Die überbetriebliche Schulung angehender Straßenbauer zählt zu den wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkten des Bildungszentrums Geradstetten. Die Straßenbauer-Azubis gehören dort zur größten Berufsgruppe. Gemeinsam mit den Baugeräteführern stellen die Tiefbauberufe mehr als zwei Drittel der Lehrlinge. Ein Team aus erfahrenen Ausbildungsmeistern vermittelt den jungen Nachwuchskräften alle erforderlichen berufspraktischen Fertigkeiten und Techniken.

GROSSE SYNERGIEEFFEKTE

Für die Straßenbauerausbildung gibt es in der Bildungsstätte zwei spezielle Werkhallen sowie ein Freigelände. Was das Training an Baumaschinen angeht, so profitieren die Lehrlinge von einem Synergieeffekt: Da sich das Zentrum neben dem Schwerpunkt Straßenbau auf die Baugeräteführer-ausbildung spezialisiert hat, verfügt es über einen umfangreichen Maschinenpark. Dadurch haben die Straßenbauer-Azubis die Möglichkeit, sich vor Ort im Führen von Baggern, Radladern und Straßenfertigern zu üben. Als wichtiger Ausbildungsstandort richtet das Bildungszentrum alle zwei Jahre den Landesleistungswettbewerb der Straßenbauer aus.

TOP-BERUFSPERSPEKTIVEN

Eine Ausbildung im Straßenbauerberuf bietet engagierten Nachwuchskräften viele Pluspunkte: Dazu zählt neben der hervorragenden Qualität der Ausbildung auch die hohe Arbeitsplatzsicherheit. Denn durch den enormen Bau- und Sanierungsbedarf im Verkehrsnetz hat die Branche noch auf Jahre hinaus gut zu tun. Hinzu kommen sehr gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten: Wegen des steigenden Durchschnittsalters der Firmenbelegschaften bestehen für junge Straßenbauer ausgezeichnete Aufstiegschancen. Attraktiv sind zudem die weit überdurchschnittlichen Ausbildungsvergütungen.



ANZEIGE

Die Herausforderungen liegen auf der Straße.

Wir greifen sie auf und
(er-)finden Lösungen.

viel schaffen
statt
viel schuffen!



Profi für Straßen-
und Pflasterbausysteme

Partner des Bildungszentrums Bau Geradstetten





PRÄZISIONSARBEIT MIT PS-STARKEN BAUMASCHINEN

STETIGER ANSTIEG DER AZUBIZAHLEN BEI BAUGERÄTEFÜHRERN

Der Einsatz moderner Baumaschinen und -geräte spielt auf den heutigen Baustellen eine immer wichtigere Rolle. Bagger, Kräne und Radlader erleichtern die Arbeit erheblich und erhöhen die Produktivität. Um die technisch komplexen Maschinen sicher und professionell zu bedienen und zu warten, braucht es geschulte Spezialisten. Daher wurde Anfang der neunziger Jahre der Beruf „Baugeräteführer/in“ geschaffen. Eine erste, zeitlich befristete Ausbildungsverordnung trat im Sommer 1991 in Kraft. 1997 wurde die aktuell gültige „Verordnung über die Berufsausbildung zum Baugeräteführer/zur Baugeräteführerin“ erlassen.

Das Interesse an diesem vielseitigen Beruf war vor allem bei technikaffinen Schulabgängern von Beginn an groß. Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich stetig. Heute werden in Deutschland jährlich rund 1.500 Baugeräteführer in Baufirmen ausgebildet. Im Bildungszentrum Geradstetten stieg die Zahl der Baugeräteführerlehrlinge von 29 im Ausbildungsjahr 1992/93 auf knapp 350 im Dezember 2021, davon gut 330 aus Baden-Württemberg. Damit weist das Land bundesweit die höchste Azubizahl auf.

MASCHINENPARK MIT HOCHKOMPLEXER TECHNIK

Um eine praxisnahe Baugeräteführerausbildung zu gewährleisten, ist das Zentrum in Geradstetten mit einem modernen Maschinenpark ausgestattet, zu dem unter anderem mehrere Ketten- und Mobilbagger, Radlader, alle denkbaren Anbaugeräte, ein Tieflader sowie ein Turmdrehkran gehören. Die Baugeräte zeichnen sich durch eine hochkomplexe Technik aus. Die neuesten Baggermodelle verfügen über ein Roto-Tilt-System, mit dem man den Baggerlöffel um 360 Grad drehen kann, um das Gerät auf der Baustelle multifunktional einzusetzen. Außerdem gibt es eine vollhydraulische Schnellwechseinrichtung zum automatischen Austausch verschiedener Anbaugeräte.

FUNDIERTE AUSBILDUNGSLERNGÄNGE

Während ihrer Ausbildung erlernen die Baugeräteführer nicht nur den sicheren Umgang mit elektronischen, hydraulischen und pneumatischen Gerätesteuern. Ausbildungsschwer-

punkt ist auch das Feststellen und Eingrenzen von Störungen an den Baugeräten, um teure Maschinenausfälle zu vermeiden. Kenntnisse über Bauverfahren, Baustoffe und Vermessungswesen werden ebenfalls vermittelt. Zur Ausbildung gehört zudem der Erwerb des Führerscheins Klasse B. Für die kommenden Jahre rechnet die Bauwirtschaft Baden-Württemberg mit einem weiter zunehmenden Bedarf an qualifizierten Baugeräteführern.



ANZEIGE

MILLIONEN KILOMETER TRAGEN UNSERE HANDSCHRIFT.



Wer Straßen bauen, Landschaften gestalten oder sonstige Erdbauprojekte durchführen will, muss vor allem eins können: **verdichten**. Und damit Sie auf diesem Gebiet Optimales leisten, bauen wir dafür die besten Maschinen. Vom kompakten, wendigen Walzenzug bis zum starken 28-Tonner. Seit über 60 Jahren ist die Geschichte unseres Unternehmens auch ein Stück Geschichte des Straßenbaus und der Verdichtungstechnik.





HOCHKARÄTIGES SEMINARANGEBOT FÜR BESCHÄFTIGTE AM BAU

Zusätzlich zur Aufstiegsfortbildung offeriert die Bauwirtschaft Fach- und Führungskräften zahlreiche Seminare in den Bereichen Technik, Unternehmensführung und Recht. Am Standort Geradstetten stehen dabei Lehrgänge und Kurse zu technischen Themen im Vordergrund, wie z.B. „Asphalttechnologie“, „Schutz- und Instandsetzungsmaßnahmen an Betonbauteilen“ oder „Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen“. Die hochkarätigen Fortbildungen stoßen bei den Teilnehmern durchweg auf positive Resonanz.

neben Präsenzveranstaltungen weiterhin digitale Seminare anbieten. Letztlich entscheidet das Teilnehmerinteresse über die künftige Ausrichtung des Bildungsprogramms. Infos zu den Bildungsangeboten der Bauwirtschaft Baden-Württemberg gibt es unter:

- ▶ BILDUNG.BAUWIRTSCHAFT-BW.DE
- ▶ SERVICE.BAUWIRTSCHAFT-BW.DE

ONLINE-KURSE BIETEN VIELE VORTEILE

Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung sowie coronabedingter Einschränkungen hat die Bauwirtschaft zuletzt verstärkt die Möglichkeit genutzt, Seminare online durchzuführen. Aus Teilnehmersicht ermöglichen diese Formate unter anderem eine höhere Flexibilität. Zudem ersparen Online-Kurse die An- und Abreise sowie Übernachtungen am Seminarort. Auch nach der Pandemie will der Verband



ANZEIGE



ERFOLG DURCH QUALIFIZIERUNG

LEBENSLANGES LERNEN IN DER BAUWIRTSCHAFT WIRD IMMER WICHTIGER

Die stetige technische und wirtschaftliche Weiterentwicklung verändert die Arbeitswelt in der Bauwirtschaft in rasantem Tempo. Für die Fachkräfte in den Bauunternehmen bedeutet dies, dass kontinuierliche Weiterbildung für sie immer wichtiger wird. Denn nur so können sie mit ihrem Wissen auf dem neuesten Stand bleiben. Auch die Firmen haben großes Interesse an der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Vor diesem Hintergrund hat die Bauwirtschaft Baden-Württemberg ein umfassendes Bildungsportfolio für Fach- und Führungskräfte am Bau entwickelt.

Große Nachfrage gibt es unter anderem in der Aufstiegsfortbildung, denn die Baufirmen suchen dringend qualifiziertes Personal für die mittlere Führungsebene. Um den Bedarf zu decken, führt die Bauwirtschaft in ihren Bildungszentren verschiedenste Fortbildungskurse durch. So finden im Bildungszentrum Bau Geradstetten regelmäßig mehrwöchige Lehrgänge für angehende Vorarbeiter, Werkpoliere im Bereich Tiefbau sowie geprüfte Poliere statt. Damit haben die Absolventen ausgezeichnete berufliche Aufstiegschancen in den Baubetrieben.



Ihr Partner für Vermessung, Maschinensteuerung und digital vernetzte Baustellenlösungen.

SITECH

Trimble
Vertragshändler



FACHKRÄFTESICHERUNG ALS ZUKUNFTSAUFGABE

DIE BAUWIRTSCHAFT WIRBT INTENSIV UM SCHULABGÄNGER

In der Bauwirtschaft sind qualifizierte Fachkräfte äußerst gefragt. Schließlich gibt es gewaltige Bauaufgaben in den kommenden Jahren, die viel Personal erfordern – z.B. im Wohnungsbau, in der Gebäudesanierung oder im Verkehrswegebau. Daher unternimmt die Branche enorme Anstrengungen, um frühzeitig ausreichend Mitarbeiter zu gewinnen. Politisch setzt sie sich dafür ein, dass für ausländische Arbeitskräfte und Auszubildende neue Wege der legalen Einwanderung geschaffen werden. Eine zusätzliche Möglichkeit zur Fachkräftesicherung sieht die Bauwirtschaft in der verstärkten Beschäftigung von Frauen. Da auf den Baustellen heute modernste Maschinen und digitale Technologien zum Einsatz kommen, die weniger Muskelkraft, sondern vielmehr breites Fachwissen erfordern, eröffnet eine Ausbildung am Bau auch für Mädchen hochinteressante Perspektiven.

Um junge Menschen für die Bauberufe zu begeistern, hat der Verband 2013 zudem die groß angelegte Nachwuchskampagne „Bau – Dein Ding“ gestartet: Durch Unterrichtsangebote an Schulen sowie multimediale Infostände auf Berufsmessen werden Schüler und Lehrer über die vielfältigen Karrierechancen am Bau informiert.



Plakatwerbung 1995



NACHGEFRAGT

▲ WAS HAT SIE AN IHRER AUFGABE ALS ZENTRUMSLEITER BESONDERS GEREIZT?

„Es war für mich eine spannende Herausforderung, eines der großen Bildungszentren unseres Verbandes zu leiten und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Motiviert hat mich dabei immer wieder, zu erleben, wie junge Menschen sich während der Ausbildung für ihren Beruf begeistern. Toll war auch die Zusammenarbeit mit dem engagierten und leistungsstarken Team im Zentrum.“

▲ WELCHE HÖHEPUNKTE GAB ES WÄHREND IHRER ÜBER 30-JÄHRIGEN TÄTIGKEIT?

„Geradstetten gehörte bundesweit zu den ersten Zentren, die Lehrlinge im Beruf Baugeräteführer ausgebildet haben. Im Vorfeld waren wir an der Entwicklung der neuen Ausbildungsverordnung maßgeblich beteiligt. Danach galt es, für die konkrete Umsetzung überbetriebliche Lehrgänge zu konzipieren. Eine große Herausforderung war außerdem die Erstellung von Prüfungsordnungen für die Aufstiegsfortbildung. Auch hier konnte ich in den entsprechenden bundesweiten Arbeitskreisen vieles mitgestalten. Erstmals haben wir 2013 die neuen Vorgaben im Rahmen unseres Fortbildungsprogramms umgesetzt.“



**MARTIN
KLEEMANN**
war von 1990
bis 2022 Leiter des
Bildungszentrums
Geradstetten

1990-2022



AUSBILDUNG 4.0

DIGITALE TECHNIKEN ERÖFFNEN NEUE MÖGLICHKEITEN DES LERNENS

Zunehmend geprägt wird die Tätigkeit des Bildungszentrums Geradstetten durch die rasch fortschreitende Digitalisierung – auch im Bildungsbereich. Deshalb haben die Bauverbände schon seit einigen Jahren moderne Formen des Wissenserwerbs sowie digitale Techniken in die überbetriebliche Ausbildung integriert. Dazu gehören die Nutzung moderner Unterrichtsmedien wie interaktiver Whiteboards und Tabletcomputer, das Arbeiten mit dreidimensionalen CAD-Modellen oder die Einbeziehung der Internetrecherche, z.B. bei der Arbeitsvorbereitung. Ganz neue Möglichkeiten bietet der Einsatz von Simulatoren bei der Kran- und Baggerführer-ausbildung, wodurch das risikofreie und dennoch realitätsnahe Üben auch schwieriger Situationen möglich wird. Erlernt wird auch der Umgang mit digitalen Vermessungsgeräten, die mit Hilfe von Lasertechnik bzw. Satellitennavigation das Berechnen von Flächen und Volumina oder das Abstecken von Baustellen erheblich erleichtern.

Neue Formen der Zusammenarbeit beim Lernen entstehen durch die Einrichtung von Online-Plattformen, auf denen Azubis Arbeitsergebnisse präsentieren und miteinander diskutieren können.

AUSBILDUNG AM VIRTUELLEN SIEDLUNGSMODELL

Im Rahmen des 2020 gestarteten Förderprojekts „BIM-basierte Bauausbildung B3AUS“, an dem die Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg beteiligt ist, werden derzeit die Übungsaufgaben für die überbetriebliche Ausbildung in den Bauberufen digitalisiert. Dabei setzt man unter anderem ein virtuelles Siedlungsmodell ein, an dem die Auszubildenden künftig ihr Wissen erlernen können. Die Arbeit mit 3D-Modellen von Bauwerken soll den Azubis zudem Einblicke in die Methode des Building Information Modeling (BIM) vermitteln, die im Baugeschehen eine immer wichtigere Rolle spielt.

HÖHERE BAUQUALITÄT UND PRODUKTIVITÄT DURCH DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung eröffnet enorme Chancen zur Steigerung der Bauqualität und -produktivität. 3D-Maschinensteuerungssysteme helfen, die Arbeit auf der Baustelle effektiver zu gestalten, das digitale Bautagebuch erleichtert die Baudokumentation, mobile Zeiterfassungssysteme unterstützen die Lohnbuchhaltung, das Controlling und die Abrechnung. Mehr Effizienz, Transparenz und Termintreue beim Bauen ermöglicht Building Information Modeling (BIM): Hier arbeiten Architekten, Planer und Bauunternehmen gemeinsam an einem virtuellen Modell des zu erstellenden Gebäudes.



ANZEIGE

A JOHN DEERE COMPANY


WIRTGEN GROUP

Aus einer Hand.

www.wirtgen-group.com/technologien

CLOSE TO OUR CUSTOMERS

ROAD AND MINERAL TECHNOLOGIES. Mit den führenden Technologien der WIRTGEN GROUP lösen Sie alle Aufgaben im Straßenbauzyklus optimal und wirtschaftlich: Aufbereiten, Mischen, Einbauen, Verdichten und wieder Sanieren. Vertrauen auch Sie dem Team WIRTGEN GROUP mit den starken Produktmarken WIRTGEN, VÖGELE, HAMM, KLEEMANN und BENNINGHOVEN.

WIRTGEN DEUTSCHLAND Vertriebs- und Service GmbH · Ulstettstraße 6 · D-86167 Augsburg www.wirtgen-group.com

WIRTGEN / VÖGELE / HAMM / KLEEMANN / BENNINGHOVEN



BAUEN FÜR DIE AUSBILDUNG VON MORGEN

BILDUNGSZENTRUM GERADSTETTEN ENTSTEHT AB 2023 KOMPLETT NEU

Die Qualifizierung von Nachwuchskräften und Fachpersonal ist eine große Zukunftsaufgabe der Baubranche. Daher plant der Verband Bauwirtschaft Baden-Württemberg, das Bildungszentrum Bau Geradstetten in den nächsten Jahren vollständig neu zu bauen. Die Bildungseinrichtung soll sowohl umfassend modernisiert als auch deutlich erweitert werden. Im Zuge der Vorplanungen hat sich ein Neubau im Vergleich zu einer Modernisierung als deutlich sinnvoller erwiesen.

Nach Abschluss aller Bauarbeiten soll es insgesamt 13 Ausbildungshallen geben. Zudem sind für die Unterweisung angehender Straßenbauer und Baugeräteführer mehrere großzügige Außenflächen vorgesehen. Zusätzlich werden in einem Seminar- und Verwaltungsgebäude sechs modern ausgestattete Unterrichtsräume für Fort- und Weiterbildungszwecke eingerichtet. Das deutlich vergrößerte Gästehaus bietet künftig rund 200 Betten in Ein- und Zweibettzimmern. Erheblich ausgebaut wird auch das Angebot moderner digitaler Lernmittel: Im neu erbauten Bildungszentrum sollen für die Schulung von Straßenbauer- und Baugeräteführerlehrlingen bis zu zehn Baumaschinensimulatoren bereitstehen.

ANSPRUCHSVOLLE BAUAUFGABE

Da der Neubau des Zentrums bei laufendem Betrieb erfolgen soll, wird das Projekt in mehrere Bauabschnitte eingeteilt. Organisatorisch und logistisch bedeutet dies eine enorme Herausforderung sowohl für die Architekten, Planer und Bauausführenden als auch für die Verantwortlichen im Zentrum. Denn der geregelte Aus- und Weiterbildungsbetrieb wird während der gesamten Bauphase durchgehend aufrechterhalten. Vorgesehen ist zunächst ein Architekturwettbewerb, im Anschluss folgt dann die Detailplanung. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich 2023 beginnen.

Die Investitionssumme beläuft sich auf rund 40 Millionen Euro. Das Bauprojekt wird durch Bund und Land umfangreich gefördert. Nach den ehrgeizigen Plänen des Bauverbandes soll mit dem Neubau in Geradstetten wiederum ein Bildungszentrum entstehen, das höchsten Qualitätsanforderungen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung entspricht. Auch in Sachen Nachhaltigkeit wird das Optimum angestrebt: Um den Energiebedarf zu minimieren, sollen die Gebäude die bestmöglichen energetischen Standards erfüllen.

2023



NEUE
AUSBILDUNGSHALLEN

13

„Junge Menschen in den Bauberufen auszubilden ist eine Top-Aufgabe, ebenso die Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte. Ich freue mich auf die Arbeit im Bildungszentrum. Hier wird es nach Abschluss der geplanten Baumaßnahmen viele zusätzliche Möglichkeiten geben, neue Ideen umzusetzen. Das erweiterte und modernisierte Zentrum ist ein wichtiger Schritt zur Erfüllung dieser Vision.“

NEUER LEITER DES BILDUNGSZENTRUMS

Dewi Lloyd Evans ist seit 1. April 2022 Leiter des Bildungszentrums Geradstetten. Nach Abschluss eines Bauingenieur-Studiums in Sheffield absolvierte er zusätzlich den Studiengang Master of Business Administration. Fast dreißig Jahre lang hat er in Deutschland für mehrere Ingenieurbüros unter anderem im Bereich Straßen- und Tiefbau gearbeitet. Sieben Jahre war er in leitender Funktion für die energetische Sanierung und den Bau von Bildungseinrichtungen verantwortlich.



AB 2023

Kompletter Neubau und Erweiterung
des Bildungszentrums

1996/97

Errichtung einer
Baugeräteführerhalle

2012/20

Erwerb zusätzlicher Flächen für
die Baugeräteführer-Ausbildung

1985/86

Über 1.500 Auszubildende im Jahr 1985/86
Bau einer Schalungshalle und eines großen Lehrsaals

1992

Einstieg in die überbetriebliche
Baugeräteführer-Ausbildung

1974

Erweiterung des Zentrums
um zwei Werkhallen

1979

Bau einer speziellen Werkhalle
für den Straßenbau

1972

Beginn des Ausbildungsbetriebs:
200 Auszubildende im Jahr 1972/73

D A T E N & F A K T E N



HERAUSGEBER Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg gGmbH / Hohenzollernstraße 25 / 70178 Stuttgart
+49 711 64853-0 / stuttgart@bauwirtschaft-bw.de **LAYOUT** unger+ kreative strategien GmbH / www.ungerplus.de **FOTOS**
Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (S. 03, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25) /
Helmut Dickmann (S. 07, Broschüre) / JCB Deutschland GmbH (S. 22, kleines Bild) / Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg (S. 05) / Martin Stollberg (S. 04)

**BILDUNGSKADEMIE
DER BAUWIRTSCHAFT BADEN-
WÜRTTEMBERG gGmbH**

Hohenzollernstraße 25
70178 Stuttgart
+49 711 64853-0
stuttgart@bauwirtschaft-bw.de
www.bildung.bauwirtschaft-bw.de

Bildungszentrum Bau Geradstetten
Oberer Wasen 4
73630 Remshalden
+49 7151 9742-0
bz.geradstetten@bauwirtschaft-bw.de

BILDUNG.BAUWIRTSCHAFT-BW.DE



**BILDUNGSKADEMIE
DER BAUWIRTSCHAFT**
Baden-Württemberg